

Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 09.05.2022

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: online	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächste Sitzungstermine	
Datum:	10.10.22 12.12.22 06.03.23 15.05.23
Uhrzeit:	14:30 Uhr - 16:30 Uhr
Ort:	Online-Sitzung bzw. Präsenzveranstaltung in der Aula des SIBUZ in Abhängigkeit vom Pandemiegeschehen

Anlagen	
1. Änderungen im Schulgesetz (PPP)	
Tagesordnung	
Top 1	Rückmeldungen aus der letzten Sitzung zum Konzept des „Multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams“
Top 2	Die Entwicklungen in der Ukraine - Erfahrungen aus dem Schulalltag
Top 3	Änderungen im Schulgesetz in Bezug auf die Kooperation Schule-Jugendhilfe
Top 4	Infoblock

Inhalte Top 1:
<p><b>Rückmeldungen aus der letzten Sitzung zum Konzept des „Multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams“ / Plenum 28.02.22</b></p> <p>Dieser Punkt ist die Fortsetzung des Themas „Multiprofessionelle Beratungsteams“ aus der letzten Plenumsitzung vom 28.02. Dort hatten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zu den Fragen „In welcher Form findet an Ihrer Schule multiprofessionelle Beratung statt?“ „Was sind Ihrer Ansicht nach die Hemmnisse und Gelingensbedingungen für die Arbeit solcher Beratungsteams?“ ausgetauscht.</p> <p>Ziel des Austausches war keine Evaluation oder Bestandsaufnahme der Arbeit zum Konzept der „Multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams“, sondern eher ein Blitzlicht um zu erfahren, wie der Stand an unseren Schulen ist. Alles Nachfolgende wurden von den Mitgliedern des GA aus den Kleingruppen zusammengefasst.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>In welcher Form findet an Ihrer Schule multiprofessionelle Beratung statt?</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Format ist noch nicht allen Pädagog*innen bekannt und nicht an allen Schulen installiert; teilweise wird aus Sorge vor Überlastung kein Beratungsteam gegründet</li> </ul> </li> </ol>

- Viele Schulen haben nur einen Eckpfeiler – die kollegiale Fallberatung – implementiert; Der 2. Pfeiler – der Arbeit an jährlichen Schulentwicklungszielen - wird nicht an jeder Schule umgesetzt.
- Die teilnehmenden Professionen sind in unterschiedlichen Konstellationen vertreten: Mal mit, mal ohne einen Vertreter aus dem Jugendamt, mal mit und mal ohne Schulleitung, In der Regel sind Schulsozialarbeit, FE / Erzieher\*innen, Sonderpädagog\*innen beteiligt. Hinzugezogen werden in einigen Schulen Mitarbeiter\*innen des SIBUZ, RSD und der EFB
- Zeitabstand meist alle 4 – 8 Wochen

2. Was sind Ihrer Ansicht nach die Hemmnisse und Gelingensbedingungen für die Arbeit solcher Beratungsteams?

a) Gelingensbedingungen:

- Ein festes Zeitfenster + verbindliche und langfristige Terminierungen
- Verlässliche + kontinuierliche Treffen
- Die Teilnahme der Schulleitung
- Im Stundenplan verankerte Jahrgangs- und Klassenteamsitzungen
- Gegenseitige Hospitationen in den Klassen zwischen den Lehrkräften, der Schulsozialarbeit + ggf. zwischen anderen pädagogischen Fachkräften
- Die unterstützende Begleitung beim Aufbau der Teams durch das SIBUZ

b) Hemmnisse:

- Corona + die daraus resultierenden Kontaktbeschränkungen
- Ein Wechsel von Zuständigkeiten, Fluktuation
- Fehlende Ressourcen + Zeit

Fazit:

Noch nicht in jeder Schule wurde ein multiprofessionelles schulinternes Beratungsteam gebildet. Schulen, die mit diesem Gremium bereits arbeiten, berichten von einer deutlich spürbaren Entlastung, u.a. weil:

- der multiprofessionelle Blick neue Sichtweisen eröffnet und gemeinsam neue Ideen entwickelt werden können.
- Klare Absprachen getroffen werden können – Wer übernimmt wann was?
- Und das gemeinsame Denken als unterstützend empfunden wird
- In diesen Teams Übergänge professionell gestaltet werden können
- Die gemeinsame Arbeit in diesem Team zur Augenhöhe der Professionen führt

In einer Kleingruppe wurde ein konkretes Beispiel benannt:

In einer Schule führte die Arbeit des multiprofessionellen schulinternen Beratungsteams zur Implementierung des Klassenrates im ganzen Haus.

Inhalte Top 2:

**Die Entwicklungen in der Ukraine - Erfahrungen aus dem Schulalltag**

Wie wird der Krieg in der Ukraine in Ihrer Schule / Einrichtung thematisiert?

Austausch in Breakout-Räumen und im Plenum:

- Für die neuen SuS aus der Ukraine ist das Gefühl von Sicherheit von großer Bedeutung, dies u.a. in Form von 1:1-Gesprächen ebenso wie die Zusammenarbeit mit deren Eltern

- Es besteht die Gefahr von Überforderung, insbesondere wenn jüngere SuS Übersetzungsaufgaben übernehmen
- DaZ-Materialien wurden ausgetauscht
- Schulen konnten teilweise ukrainische Lehrkräfte gewinnen. Von Seiten der Schulaufsicht erfolgt die Info, dass ab 12 SuS ein Anspruch auf eine Lehrkraft für eine Willkommensklasse besteht
- Ein Teil der SuS nimmt am Regelunterricht teil, andere SuS werden auch über ein Online-Angebot des Außenministeriums weiter unterrichtet
- Wahrnehmung von Konkurrenzdenken zwischen geflüchteten Gruppen verschiedener Länder

Inhalte Top 3:

**Änderungen im Schulgesetz in Bezug auf die Kooperation Schule-Jugendhilfe**

Anlage 1 (PPP)

Inhalte Top 4:

**Infoblock**

- Im Rahmen des Bund-Länder-Programms *Stark trotz Corona* können pro Bezirk zum Schuljahr 2022/22 maximal 4 temporäre Lerngruppen (TLG+) eingerichtet werden. Dies zunächst befristet auf 1 Jahr. Die Schulen können hier eine 0,5 Stelle für die sozialpädagogische Begleitung erhalten. Zusätzliche Stunden für Lehrkräfte wurden von der SenBJF nicht bereitgestellt. Als mögliche Indikatoren für die Einrichtung einer TLG wurden u.a. besondere Problemlagen an Gemeinschaftsschulen angeführt. Einzelne Schulen wurden auf dieser Basis angefragt, die Installation für das neue Schuljahr steht noch aus.